



Die historische Karte von 1907 weist Friedrich Baach als Mitglied des Oberhessischen Obstbauvereins aus (großes Foto). Schnittlehrgänge erfreuen sich beim Londorfer Obst- und Gartenbauverein großer Beliebtheit (Foto oben). Im heißen Sommer 2018 prüft Günter Kronenberg einen Apfelbaum (Foto unten). Archivfotos/Repro: Sommer/Wisker



Staufenbergerin Opfer eines Online-Betrügers

STAUFENBERG (red). „Love Scamming“ heißt eine Masche, mit der gerrissene Betrüger Frauen Geld aus der Tasche ziehen. Eine Frau aus Staufenberg verlor laut einer Meldung der Polizei auf diese Weise einen hohen fünfstelligen Betrag. Jetzt erstattete ihre erwachsene Tochter eine Anzeige bei der Kriminalpolizei. Das Opfer lernte vor über einem Jahr online einen angeblichen amerikanischen Soldaten, der in Afghanistan stationiert ist, kennen. Über Messengerdienste baute der Täter ein Vertrauensverhältnis zu ihr auf. In dieser „Online-Freundschaft“ sah das Opfer die große Liebe und überwies ihm in mehreren Beträgen das Geld. Die Ermittlungen hierzu dauern an.

Die Polizei warnt: „Love Scamming“ ist die moderne Form des Heiratsschwindels, bei dem die Täter sich nicht mehr selbst und im direkten Kontakt um eine Frau bemühen müssen, sondern nur noch virtuell über den Computer, über Kontinente hinweg und damit mit geringem Risiko vor Entdeckung agieren. Die Polizei rätedringlich, kein Geld an Menschen, die man noch nie gesehen hat, zu überweisen.

Naturverbunden seit 1894

Obst- und Gartenbauverein Londorf feiert 125-jähriges Bestehen / Zwei Weltkriege bilden Zäsur / Heute 150 Mitglieder

Von Debra Wisker

LONDORF. Seit 1894 gibt es den Obst- und Gartenbauverein (OGV) Londorf, in diesem Jahr wird das 125-jährige Bestehen gefeiert. Mehrere Veranstaltungen, erzählte Vorsitzender Günter Kronenberg, werden das Jubiläumsjahr prägen, Höhepunkt wird sicherlich der große Kommerzabend im September sein. Grund genug, einmal einen Blick zurück zu werfen.

Rückblick

Schon vor 1894 gab es erste Bestrebungen, sich in Sachen Obst- und Gartenbau zu organisieren. 1899 wurde der „Wetterauer Obstbauverein“ in Butzbach aus der Taufe gehoben. Schon bald zeigte sich, dass auch in den Nachbarkreisen durchaus Interesse bestand an einem solchen Zusammenschluss bestand. Man könnte dies auch als die Wiege des Londorfer Ortsvereins bezeichnen. Denn drei Jahre später bekundeten drei Londorfer ihr Interesse an einem Beitritt. Es waren dies der damalige Bürgermeister Johannes Aumann, der Baumgärtner Heinrich Jäger und der Gastwirt Karl Kliebe. Nun reichten drei Personen nicht aus, um einen Verein zu gründen, es fehlte der erforderliche Vierte im Bund. Der gesellte sich mit Pfarrer Weber hinzu. Aufgrund des großen Interesses wurde aus dem „Wetterauer Obstbauverein“ der „Oberhessische Obstbauverein“. Den Anstoß zur Gründung des Londorfer Obst- und Gartenbauvereins gab schließlich 1894 der Friedberger Obstbaulehrer Metz. Zehn Mitglieder zählt man anfangs,

1898 trat auch die Gemeinde Londorf dem Verein bei. Sein erster Obmann – so nannte man seinerzeit den Vorsitzenden – war Heinrich Jäger. Ihm folgten Johannes Aumann III. und Wilhelm Aumann II. im Amt.

Bedingt durch den Ersten Weltkrieg ruhte die Vereinstätigkeit zunächst bis 1935, als man sie unter dem damaligen Vorsitzenden Friedrich Baach sie wieder aufnahm. Auch der Zweite Weltkrieg bildete eine Zäsur in der Chronik der Vereins. Erst nach Kriegsende, und zwar am 29. Oktober 1946 initiierte der damalige Londorfer Bürgermeister Georg Wisker die Neugründung des Vereins. Fast auf den Tag genau drei Monate später, am 26. Januar 1947, war die Gründungsversammlung. Georg Berlin wurde zum Vorsitzenden des am Gründungstags 30 Mitglieder zählenden Vereins gewählt. Im gleichen Jahr trat auch die Gemeinde Kesselbach in den Londorfer Obst- und Gartenbauverein ein. Über die Jahre wuchs der Verein stetig weiter. Karl Lich löste Georg Berlin 1961 als Vorsitzender ab, Berlin wurde Ehrenvorsitzender. Lich sollte die Geschicke des Ver-

eins bis 1994 leiten. Ihm folgte Dietmar Kohlhaas, bis Günter Kronenberg 1998 zum Vorsitzenden gewählt wurde. Kronenberg hat dieses Amt bis heute inne.

Stagnierte die Vereinstätigkeit zwischendurch immer mal wieder, zeigte sich in den Jahren 1987/88 ein Aufschwung. Jüngere Mitglieder kamen hinzu und brachten Veränderungen mit, so wurde ein Lehr- und Mustergarten in Angriff genommen, der der Öffentlichkeit zum 100-jährigen Bestehen des Vereins 1994 vorgestellt wurde. Auch eine Feldholzinsel wurde angelegt. 1991 würdigte man das Engagement mit dem Umweltpreis der Gemeinde Rabenau.

Es gründete sich innerhalb des Obst- und Gartenbauvereins eine Vogelschutzgruppe. Seither heißt der Verein „Obst- und Gartenbauverein Londorf, Verein zur Förderung des Obstbaues, der Garten- und Landschaftspflege sowie des Vogel- und Naturschutzes“. Die Mitglieder besuchten im Laufe der Jahre viele Lehrgänge, bildeten sich teilweise zu Fachwarten für den Obstbaumschnitt weiter. Die Schnittlehrgänge, die der Obst- und Gartenbauverein für Inte-

ressierte anbietet, werden gerne angenommen. Der Lehr- und Mustergarten wurde aufgegeben, nachdem Wildschweine dort ihr Unwesen getrieben und ihn quasi zerstört hatten. 2005 kaufte der Verein ein Grundstück und errichtete dort eine Halle. Wie Günter Kronenberg erzählte, hatte man zuvor die Gerätschaften in einer gemieteten Scheune gelagert. Die Halle bauten die Vereinsmitglieder in eigener Regie und mit viel Muskelkraft. Auf dem Vereinsgrundstück wachsen verschiedene Obstbäume, ein kleiner Bauerngarten wurde angelegt. Auch eine Streuobstwiese hegt und pflegt der Verein.

Ausblick

Im kulturellen Leben der Gemeinde Rabenau ist der Obst- und Gartenbauverein eine feste Größe. Seit der Michaelismarkt 1989 ins Leben gerufen wurde, sind die Obst- und Gartenbauer dort vertreten, ebenso beim autofreien Sonntag im Lumdatal. Über das Jahr verteilt finden verschiedene Veranstaltungen wie naturkundliche oder Vogelstimmenwanderungen, ein Blütenfest und Ausflüge statt. Das Sommerfest wird auf dem Vereinsgelände gefeiert. Die Kooperation mit dem Kindergarten und auch der Grundschule soll vertieft werden. Unter dem Motto „von der Blüte bis zum Apfel“ wird mit den Kindern Apfelsaft gekeltert. Rund 150 Mitglieder zählt der Verein heute. Seit 2005 ist der Londorfer Obst- und Gartenbauverein Mitglied in der Apfelwein- und Obstwieseneroute, Regionalschleife Gießen und richtete die Eröffnungsveranstaltung 2006 bei der neu errichteten Gerätehalle aus.

Brückengeländer beschädigt

TREIS (red). Die Polizei sucht nach einer Verkehrsunfallflucht nach einem Lkw und dessen Fahrer. Offenbar beschädigte der Unbekannte am vergangenen Donnerstag in der Weiherstraße mit seinem Lkw in einer Rechtskurve ein Brückengeländer. Der dadurch entstandene Krach weckte gegen 1.15 Uhr Anwohner, die einen Mann beobachteten, der offenbar aus dem Lkw ausgestiegen war. Er schaute sich den Schaden am Brückengeländer an und fuhr einfach weiter, obwohl eine Anwohnerin aus ihrem Fenster noch etwas zurief. Der Fahrer war etwa 1,85 m groß und schlank. Er war mit einem schwarzen T-Shirt bekleidet. Der Lkw, an dem sich vermutlich ein Anhänger befand, könnte von einem Transportdienst stammen. Hinweise erbittet die Polizeistation Gießen Nord unter 0641/7006-3755.

TERMINE

Der Wanderverein Grün-Weiß Alpina Allertshausen lädt für Samstag, 19. Januar, ab 11 Uhr alle Bürger zur traditionellen Holzversteigerung an den Dorfteich ein. Zur Versteigerung steht Buchenholz vorgelagert in verschiedenen Größen. Auch für das leibliche Wohl wird bestens gesorgt sein. (red)

Der Gesangverein Eintracht Allendorf/Lda. lädt für Dienstag, 22. Januar, ab 20 Uhr zur Jahreshauptversammlung in die Gaststätte „Zum Bahnhof“ ein. Wer vor der Sitzung zum gemeinsamen Essen ab 19 Uhr kommen möchte, möchte sich bitte direkt beim Vereinswirt anmelden. (red)

Parkende Autos ein stetes Ärgernis

Ortsbeirat Lollar sieht Verkehrsgpässe an mehreren Stellen / Sportplatz soll im Frühjahr hergerichtet werden / Baugebiet „Hinter der Holzmühle“

LOLLAR (sle). Immer wieder wird Klage über die Parksituation in Lollar geführt. Auch der Ortsbeirat beschäftigte sich in seiner jüngsten Sitzung damit.

Besonders schlimm ist es im Kirschgarten gegenüber dem Bauhof, wo oft wegen parkender Lkw's kein Durchkommen ist. In der jüngsten Verkehrsschau folgte dem Wunsch des Ortsbeirats und beschloss, den ersten Parkplatz im Bereich Birkenweg/Buchenweg zu entfernen, da hier größere Fahrzeuge und Lastwagen wegen parkender Fahrzeuge durch die Kurve nicht mehr fahren können und zurücksetzen müssen. Ein Ärgernis sind

die morgens zu Schulbeginn an der Clemens-Brentano-Europa-Schule die Ostendstraße in Richtung Lumdaniederungen entlang brausen. Da derzeit in den Lumdaniederungen noch Baumaßnahmen stattfinden, sollen Geschwindigkeitskontrollen erst nach deren Ende stattfinden. Die Verkehrsschau folgte dem Wunsch des Ortsbeirats und beschloss, den ersten Parkplatz im Bereich Birkenweg/Buchenweg zu entfernen, da hier größere Fahrzeuge und Lastwagen wegen parkender Fahrzeuge durch die Kurve nicht mehr fahren können und zurücksetzen müssen. Ein Ärgernis sind

auch Autofahrer, die trotz eines Verbotsschildes zur Grillhütte fahren. Hier soll das Schild „Durchfahrt verboten, Forstverkehr frei“ nun zur Sporthalle Süd in Richtung Wald versetzt werden, um besser wahrgenommen zu werden.

Tartanbahn

Über den Sachstand zum Kunstrasenplatz, den Garagendächern am Sportplatz und den Ballfangzäunen berichtete der Bürgermeister. Der Kunstrasenplatz und die Tartanbahn sollen erst im Frühjahr gereinigt wer-

den, die Mittel stehen dafür im Haushalt, ebenfalls sind die Mittel für die Ballfangzäune eingeplant, und die Materialien für eine neue Dacheindeckung der Garagen liegen schon bereit und sollen schnellstens verarbeitet werden. Auf dem Awo-Gelände sollen elf neue Bauplätze entstehen, die alten Schwesternwohnhäuser werden abgerissen. Ein Investor wird die Bauplätze „Hinter der Holzmühle“ vermarkten. Da im Bürgerhaus etliche Stühle und Tische defekt sind, soll der Hausmeister alles aufnehmen, was ausgetauscht werden muss, und die Verwaltung soll die Kosten errechnen. Für die

abgetrennte Küchenzeile der Bürgerhausküche, die von Vereinen und Veranstaltungen genutzt wird, sollte nach Ansicht des Ortsbeirats ein Konvekto-ment angeschafft werden. Dieses Gerät könnte dann auch bei den Großveranstaltungen zum Einsatz kommen. Gerald Weber wies darauf hin, dass in der Blackenstraße nahezu alle Bordsteine kaputt sind. Ortsvorsteherin Edith Klinkel bat die Mitglieder, sich bis zur nächsten Sitzung damit auseinanderzusetzen, ob es künftig noch einen Ortsbeirat geben soll. Die Fraktionen werden das in ihren Sitzungen diskutieren.